

## Kurze Mitteilungen

### Zur Einladungshaltung des Rothalstauchers (*Podiceps grisegena*) auf offener Wasserfläche

Der Rothalstaucher *Podiceps grisegena grisegena* nimmt die Einladungshaltung auf der Begattungsplattform ein, wenn er seinen Partner zur Copula auffordert. Er liegt dabei flach auf, den Hals tief nach vorne gebeugt und kaum angewinkelt, den Schnabel fast parallel zur Wasseroberfläche oder sogar leicht nach unten deutend. Die Haltung erinnert an ein Flaches Drohen (WOBUS 1964), allerdings ist bei diesem der Hals etwas mehr angezogen und der Schnabel deutet leicht nach oben. Auch versinkt der Vogel in der Regel tiefer im Wasser.

Immer wieder aber wird die Art dabei beobachtet, wie sie diese Begattungsstellung (WOBUS 1964) auch auf offenen Wasserflächen einnimmt, und zwar im Zusammenhang mit Paarstreitigkeiten (WOBUS 1964) oder auch bei der Nistplatzwahl (VLUG 2002, WOBUS 1964). Laut WOBUS liegt der Partner dabei hinter dem hoch im Wasser liegenden und einladenden Rothalstaucher

ganz so, als wolle er aufspringen. Ein Begattungsversuch abseits des nötigen Unterbaus kommt in der Regel aber nicht vor und kann auch nicht zum Erfolg führen, da dabei der einladende Partner einfach unter Wasser gedrückt wird. Eigene Beobachtungen in Schleswig-Holstein aus dem Frühjahr 2006 lassen aber nicht unbedingt einen Zusammenhang der Einladung auf offenem Wasser mit Paarstreitigkeiten, Nistplatzwahl oder gar Begattung erkennen, wie im Folgenden beschrieben.

### Beobachtungen in Schleswig-Holstein

*Achterwehr, 10. April 2006:* Auf der Spülfläche südlich der Autobahn zähle ich 20 Rothalstaucher. In der von mir über vier Stunden beobachteten südlichen Ecke des Gewässers haben sich vier Paare angesiedelt. Diese treffen immer wieder zu zwei oder drei Paaren in einer Art neutralen Zone im offenen Gewässer östlich der Spitze einer Landzunge aufeinander, drohen und verfolgen einander, ziehen sich am Ende aber immer wieder tief in ihre jeweiligen Territorien zurück. Es scheint so, als seien in diese Auseinandersetzungen



Auf offener Wasserfläche einladender Rothalstaucher mit seinem Partner im Rücken (Achterwehr)

Foto: André Konter

Invitation posture of the Red-necked Grebe on the open water surface with the partner behind (Achterwehr)

zungen immer nur die drei Paare verwickelt, die im Süden, Südwesten und Nordosten der Beobachtungsfläche siedeln. Das vierte Paar siedelt entlang der Ostseite der Landzunge, also im Nordosten des Gewässers, in den dort überhängenden Weiden (*Salix* spp.). Von hier zieht es immer wieder auf die offene Wasserfläche und dann zur Spitze der Landzunge, wo ein Baumstumpf nicht weit vom Ufer aus dem Wasser ragt. Das Paar schwimmt jeweils dorthin, wenn sich keine anderen Rothalstaucher in dieser „neutralen“ Zone aufhalten und ein Partner lädt mit Kopf in Richtung des Baumstumpfes ein. Der Rothalstaucher behält die Einladungshaltung oft bis zu drei Minuten bei, während der zweite sich zeitweise aufsprungbereit hinter seinem Rücken aufhält oder unruhig umher schwimmt. Fünf Mal beobachte ich den gleichen Vorgang. Vier Mal endet die Szene damit, dass das Paar unter lautem Gebrüll einen Pinguintanz mit anschließendem Parallelschwimmen vollführt und dann nach Nordosten, wo das Zentrum seines Reviers zu vermuten ist, davon zieht. Nur einmal zieht ein Nachbarpaar ebenfalls in Richtung Landzunge. Nach einigen Drohgebärden schwimmen beide Paare unter Gebrüll in Richtung ihrer jeweiligen Territorien weg.

*Grüner Brink, Fehmarn, 12. April 2006:* Ein Rothalstaucherpaar befindet sich auf Futtersuche auf der Ostsee. Während ein Partner noch taucht, scheint der andere nicht am Tauchen interessiert. Ganz unvermittelt nimmt er auf dem Meer die Einladungshaltung an und behält sie im leichten Wellengang bei. Der zweite Rothalstaucher, in ca. 10 m Entfernung, bemerkt nun die Haltung und schwimmt ruhig auf den Partner zu. Er bezieht hinter diesem Stellung, ganz zum Aufsprung bereit. So schaukelt das Paar eine kurze Zeit in den Wellen, vollführt dann Wegsehen (slow swaying, WOBUS 1964) und schwimmt wieder auseinander. Etwa fünf Minuten später wiederholt sich der Vorgang, diesmal gefolgt von Kopfschütteln und lautem Gebrüll. Andere Rothalstaucher waren nicht auf der Ostsee zu erkennen. Lediglich ein Trupp von ca. 30 Haubentauchern trieb in mehr als 300 m Entfernung weit draußen auf dem Meer. Anmerken möchte ich noch, dass ich schon im Frühjahr 2003 und 2004 mehrmals ähnliche Vorgänge auf der Ostsee vor Fehmarn beobachtete (Wallnau und Grüner Brink).

## Diskussion

Die beobachteten Einladungshaltungen auf der offenen Ostsee vor Fehmarn fanden klar außerhalb eines möglichen Bruthabitats statt (das Meeresbiotop lässt dort kein Nisten zu) und sind in der Abwesenheit von anderen Rothalstauchern auch nicht in einen Zusammenhang mit Paarstreitigkeiten zu bringen. Die einladende Haltung eines Vogels fand aber jeweils in Gegenwart des sexuellen Partners statt und bewirkte sogar eine Reaktion bei letzterem, das Hinschwimmen zum einladenden Rothalstaucher mit anschließender Balz. So scheint es logischer, diese Begattungsstellung als eine Form der Wasserbalz zu sehen, die der Paarbindung dienlich ist, und sie von der Plattformbalz abzugrenzen.

Bei den Einladungen in Achterwehr ist die Deutung schwieriger: Sie fanden im weitesten Sinne im Nistplatzbereich statt und könnten indirekt mit Paarstreitigkeiten zu tun haben, dann nämlich, wenn die Einladungshaltung der Bestätigung der Reviergrenze diene. Dafür spricht die Tatsache, dass der Vorgang platzgebunden schien. Da in direkter Nähe des Baumstumpfes kein idealer Nistplatz auszumachen war, ist ein Bezug zur Nistplatzwahl unwahrscheinlich. Allerdings lassen die Vorgänge keine eindeutige Zuordnung zu, und es ist auch nicht auszuschließen, dass es sich um eine Form der Wasserbalz handelt. Es kam in der Tat nie zu Zwischenfällen mit den anderen drei Paaren, und diese waren während der Geschehnisse nicht in näherer Umgebung des Baumstumpfes.

Es ist bekannt, dass Rothalstaucher während der Paarbildung äußerst aggressiv sind: Im frühen Stadium löst das Annähern eines möglichen Partners gleichzeitig Angriffs- und Fluchtgelüste aus (VLUG 2002). Die Paarbildung benötigt einen allmählichen Gewöhnungsprozess. Für WOBUS (1964) mag das Wegsehen während der Kopfwendebalz es den Partnern erst ermöglichen, sich richtig anzunähern. Dann ist es nicht auszuschließen, dass die Einladungshaltung auf der offenen Wasserfläche, welche ein Schauen in eine dem Partner entgegengesetzte Richtung beinhaltet, diesem zugleich eine Duldung in direkter Nähe und eine hohe Bereitschaft zur sexuellen Bindung signalisiert, ja ihn vielleicht zur aktiven Nistplatzsuche auffordert. Direkt am Grünen Brink befinden sich von Rothalstauchern besiedelte Binnengewässer. Die dort ansässigen Vögel machen Futterflüge zur Ostsee (VLUG 1993). Es

könnte also durchaus sein, dass das beobachtete Paar beabsichtigte, an einem dieser Gewässer zu nisten. Genauso gut könnte es schon ein Territorium dort besitzen und sich lediglich auf einem Futterflug befinden.

Ein Blick auf die Vorgänge bei der nordamerikanischen Unterart *holboellii* ergibt nicht mehr Aufschluss. STOUT & NÜECHTERLEIN (1999) berichten von gelegentlich heftigen Einladungszeremonien auf offenem Wasser, stellen aber keine direkte Verbindung zur Wahl des Neststandorts her. HEMMING (1968) beschreibt einen Begattungsversuch auf einer offenen Wasserfläche aus Alaska. Diesem voran geht ein Auftauchen des ♂ mit Pflanzenteilen, die mehrmals aufgenommen und wieder auf die Wasserfläche gelegt werden, bevor es mit diesen im Schnabel zum ♀ schwimmt. Nach der anschließenden Pflanzenbalz nimmt das ♀ die Einladungsstellung auf offenem Wasser ein. Der Partner versucht dann einige Male, die Pflanzen auf dem Rücken des einladenden Lappentauchers zu postieren, bleibt dabei immer ganz eng mit der Brust am Bürzel des Partners und springt schließlich auf.

Die Klärung der Funktion der Einladungshaltung auf offener Wasserfläche bedarf also weiterer Beobachtungen und Nachforschungen.

**Summary: On the invitation posture of the Red-necked Grebe (*Podiceps grisegena*) performed on the open water surface**

Red-necked Grebes *Podiceps grisegena* engage in the invitation posture on their platform to request their partners to mount them and copulate. When the display is performed on the open water surface it is generally considered to be related to rivalry between pairs, nest site selection or even the wish for copulation. The invitation posture of Red-necked Grebes when carried out in the absence of competitors on the water surface of the open Baltic Sea, where no breeding habitat exists, is probably more a form of courtship to attract the attention of the sexual partner. It could simply help pair formation.

If a grebe performs the invitation posture on the water surface of a lake used by more pairs for breeding, but at some distance from a possible nesting place and without rivaling pairs being visible, several explanations to the event become possible. It could serve the confirmation of the territory border. As Red-necked Grebes remain rather aggressive during pair formation, the dis-

play could also signal to the partner a high willingness to engage in a sexual partnership and request him to actively search for a nesting place.

**Schrifttum**

- HEMMING, J.E. (1968): Copulatory behavior of the Red-necked Grebe on open water. *Wilson Bulletin* 80: 326-327.  
 STOUT, B.E. & G.L. NÜECHTERLEIN (1999): Red-necked Grebe. *The Birds of North America* 465: 1-32.  
 VLUG, J.J. (1993): Habitatwahl des Rothalstauchers (*Podiceps grisegena*) in Schleswig-Holstein, in Zusammenhang mit seiner Nahrungsökologie. *Corax* 15: 91-117.  
 VLUG, J.J. (2002): *Podiceps grisegena* Red-necked Grebe in Parkin D.: BWP Update Vol 4 N°3. Oxford University Press.  
 WOBUS, U. (1964): Der Rothalstaucher *Podiceps grisegena*. Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt.

*André Konter,*  
 45, rue des Romains, 6478 Echternach, Luxemburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2005-07

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Konter André

Artikel/Article: [Zur Einladungshaltung des Rothalstauchers \(\*Podiceps grisegena\*\) auf offener Wasserfläche 271-273](#)